



BDH-Klinik Greifswald

Neurologisches Rehabilitationszentrum
und Querschnittgelähmtenzentrum



„Hilfe, die ankommt“

• **Geschäftsführer**
Dipl.-Betriebswirt Sönke Thiesen

• **Ärztlicher Direktor**
Prof. Dr. med. Thomas Platz

- Schwerpunktzentrum zur Behandlung schwerst Schädel-Hirn-Geschädigter in der Region Vorpommern und Querschnittgelähmter in Mecklenburg-Vorpommern
- Neurologische Frührehabilitation und weiterführende Rehabilitation
- Spastik- / Botulinumtoxin-Ambulanz
- Medizinisch-berufliche Rehabilitation
- Ambulante Rehabilitation in der Tagesklinik

• **Versorgungsstufen:**

- Intensivmedizin
- Frührehabilitation
- Rehabilitation

• **Behandlungsformen:**

- voll- und teilstationär
- ambulant (Logopädie, Physiotherapie, Ergotherapie, Physikalische Therapie)

• **Kooperationen:**

- Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- BerufsBildungsWerk Greifswald

Die BDH-Klinik Greifswald wird in der Rechtsform einer GmbH geführt, deren einziger Gesellschafter der BDH Bundesverband Rehabilitation e.V. ist. Die Klinikleitung besteht aus dem Geschäftsführer und dem Ärztlichen Direktor.

Die BDH-Klinik Greifswald verfügt über zwei medizinische Fachabteilungen, die neurologische Frührehabilitation und Rehabilitation mit dem Schwerpunktzentrum zur Behandlung schwerst Schädel-Hirn-Geschädigter und die Abteilung für Querschnittgelähmte. Die Intensivstation wird interdisziplinär belegt und verfügt über Beatmungsplätze sowie zentrale Monitorüberwachung. Auch die Abteilungen der Diagnostik und Therapie sind bereichsübergreifende Serviceabteilungen mit fachlicher Einbindung in die Stationsteams.

In der BDH-Klinik Greifswald sind ca. 300 Arbeitsplätze entstanden. Die Reinigung und Verpflegung wurde an fremde Firmen vergeben. Für die Patientenversorgung stehen 152 Betten in Ein- und Zweibettzimmern zur Verfügung, zusätzlich 22 tagesklinische Plätze.

Neurologisches Rehabilitationszentrum

• **Chefarzt Prof. Dr. med. T. Platz**
Facharzt für Neurologie, Rehabilitationswesen, Klinische Geriatrie, Ärztliches Qualitätsmanagement

• 94 Betten

• *Behandelt werden Patienten aller Schweregrade:*

- mit Erkrankungen und Schädigungen des Gehirns, seiner Hüllen, des peripheren Nervensystems und der Muskeln
- mit Bewusstseinsstörungen bis hin zum „Wachkoma“
- mit Verhaltensstörungen, z. B. im Rahmen eines Schädelhirntraumas oder der Notwendigkeit einer ständigen Aufsichtigung
- mit Beatmungspflicht
- neurologische Frührehabilitation (Phase B und C); Rehabilitation (Phase D/ AHB) sowie medizinisch-berufliche Rehabilitation und Tagesklinik

• *Wichtige Merkmale:*

- enge Zusammenarbeit mit den Spezialkliniken der Universität Greifswald und dem BerufsBildungsWerk Greifswald
- therapeutische Konzepte stützen sich auf das Bobath-Prinzip, das Führen nach Affolter, die basale Stimulation nach Fröhlich, und das schädigungsorientierte Training (IOT)
- kontinuierliche und flexible Förderung der Patienten in einem interdisziplinären ärztlich geführten Behandlungsteam durch die verschiedenen Rehabilitationsphasen mit wechselnden Schwerpunkten, von der Frührehabilitation bis zur teilstationären Behandlung und sozialen / beruflichen Integration



Querschnittgelähmtenzentrum

• **Chefarzt Prof. Dr. med. T. Platz**
Facharzt für Neurologie, Rehabilitationswesen, Klinische Geriatrie, Ärztliches Qualitätsmanagement

• 58 Betten

• *Behandelt werden Patienten:*

- mit unfall- oder erkrankungsbedingten Schädigungen des Rückenmarkes aller Läsionshöhen einschließlich beatmungspflichtiger Halsmarklähmung im Rahmen der Erstbehandlung, lebenslangen Nachsorge und Komplikationsbehandlung

• *Ziel der Behandlung:*

- Wiedererlangung der weitestgehenden Selbstständigkeit
- soziale und berufliche Wiedereingliederung unter den bestmöglichen Lebens- und Arbeitsbedingungen

• *Wichtige Merkmale:*

- Aufnahme der Patienten unmittelbar im Anschluss an die Akutversorgung, bereits in der intensivmedizinischen Phase, auch bei Beatmungspflicht
- Behandlung aller lähmungstypischen Komplikationen ist durch Kooperation mit den medizinischen Einrichtungen der Universität Greifswald gesichert: z. B. operative Entfernung gelenknaher, funktionsbehindernder Weichteilverknöcherungen, plastisch-chirurgische Eingriffe bei Decubitalulcera oder auch spezielle Maßnahmen bei extremer Spastik durch chirurgische Muskel- und Sehneingriffe bzw. rückenmarknahe Medikamentenapplikation
- individuelle Hilfsmittelanpassung, Einleitung weitergehender Wohnsorge und Berufshilfe



- neuro-urologische Untersuchungen in der BDH-Klinik Greifswald gewährleisten eine effektive Behandlung der neurogenen Blasenlähmung zur Prophylaxe von Spätschäden des harnableitenden Systems

Die Therapien

- Ergotherapie
- Physiotherapie
- Physikalische Therapie
- Musiktherapie
- Neuropsychologie und Klinische Psychologie
- Logopädie
- Medizinische Funktionsdiagnostik
- Heilpädagogik
- Sozialdienst

Die Pflege

• Das Pflegeleitbild:

Gesundheit pflegen und Krankheit lindern oder verhindern durch Unterrichten, Anleiten und Handeln

- Pflege ist ganzheitlich-rehabilitierende Prozesspflege, die die Bedürfnisse und Erwartungen der Patienten erkennt und Therapiefortschritte in täglichen Aktivitäten einübt, festigt und vertieft
- Pflege ist pädagogischer Auftrag indem sie dem Patienten hilft, sich mit den neuen Lebenssituationen auseinanderzusetzen und Lösungswege für Probleme sucht und aufzeigt
- Pflege ist Anleitung und Sozialisation der Patienten und deren Angehörigen, um den Übertritt aus dem „geschützten Klinikalltag“ nach Hause zu ermöglichen
- Pflege ist Aktivierung – sie fördert die Selbstständigkeit der Patienten durch Hilfe zur Selbsthilfe
- Pflege ist Teamarbeit – nur durch Zusammenarbeit, Kommunikation und sinnvolle Koordination aller am Genesungsprozess Beteiligten ist eine zeitgemäße Rehabilitation umsetzbar

• Der Pflegeslogan:

professionell pflegen, anleiten, unterstützen, aktivieren

Die ambulante neurologische Rehabilitation

- wird als individuell abgestimmte alltagsorientierte Therapie in einem interdisziplinären Team durchgeführt



- sie ist ausgerichtet auf die speziellen schulischen bzw. beruflichen und häuslichen Umfeldbedingungen
- sie bezieht die Patienten in die Therapieentscheidungen mit ein und stellt sicher, dass tragfähige funktionelle, psychische und soziale Adaptionsprozesse in den Mittelpunkt der Behandlung treten
- anerkannt ist die Behandlung von allen Krankenkassen, der Bundesversicherungsanstalt, der Landesversicherungsanstalt M-V, der Bundesknappschaft sowie den Berufsgenossenschaften
- wir bieten die ambulante neurologische Rehabilitation als Alternative zu einer stationären Behandlung entweder direkt im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt (AHB) oder als medizinisches Heilverfahren nach Antrag des Hausarztes
- für die Patientenversorgung stehen bis zu 22 tagesklinische Plätze zur Verfügung

Die medizinisch-berufliche Rehabilitation

- Kooperationsprojekt zwischen dem Berufsbildungswerk Greifswald (BBW), dem Berufsförderungswerk Stralsund (BFW) und der BDH-Klinik Greifswald
- schließt die Lücke an der Schnittstelle der medizinischen zur beruflichen Rehabilitation
- die Maßnahmen der medizinischen und beruflichen Rehabilitation erfolgen zeitgleich
- Inhalt der medizinisch-beruflichen Rehabilitation ist eine medizinische Belastungserprobung
- die Vorteile liegen dabei in der Verkürzung der Rehabilitationszeit und Wartezeiten werden vermieden

Kooperationen

- Kooperationsnetz mit der Universitätsmedizin Greifswald, dem Berufsbildungswerk (BBW) Greifswald und dem Berufsförderungswerk Stralsund (BfW)

Forschung und Lehre

Die BDH-Klinik Greifswald ist als An-Institut der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald und als Mitglied im Department für Neurowissenschaften der Universitätsmedizin Greifswald in die akademische Forschung und Lehre eingebunden und konnte sich zu einer wissenschaftlichen Einrichtung etablieren.



Kontakt

BDH-Klinik Greifswald GmbH

**Karl-Liebknecht-Ring 26a
17491 Greifswald**

Tel. 03834 871-101

Fax 03834 871-102

**E-Mail
sekretariatgf@bdh-klinik-greifswald.de**